Protestantisches Christentum

In den Jahrhunderten nach dem Tod und der angeblichen Himmelfahrt Jesu entwickelte sich der christliche Glaube von kleinen Gruppen von Gläubigen, die auf die Endzeit warteten und – sicherlich jeden Tag – zu einer riesigen, aber hoch organisierten und orthodoxen religiösen Bürokratie, die der Kirche diente massive Bevölkerungsgruppen der Gläubigen auf mehreren Kontinenten. Es überrascht nicht, dass in dieser Zeit eine Menge Rituale und Lehren erworben wurden, die es in den frühen Jahren der Kirche nicht gegeben hatte.
Eine solche anerkannte Lehre war die absolute Unfehlbarkeit des Papstes und seine absolute Macht über die Gesamtheit der Geistlichen und Laien. Dies war die Hauptlehre, die die Ost- und Westkirche in völlig unabhängige Einheiten aufteilte, die heute als römisch-katholische Kirche und ostorthodoxe Kirche bekannt sind. In Bezug auf diese absolute Macht schrieb Papst Innozenz III. (1198-1216): „Wir können nach der Fülle unserer Macht über das Gesetz verfügen und über das Gesetz verzichten. Diejenigen, die der Papst von Rom trennt, ist es nicht.“ ein Mann, der sie trennt, aber Gott. Denn der Papst hat Platz auf Erden, nicht nur eines Mannes, sondern des wahren Gottes. “ Und Papst Nikolaus I. (858-867) erklärte: „Die Bezeichnung Gottes wurde von Konstantin über den Papst bestätigt, der als Gott nicht vom Menschen beurteilt werden kann.“

lateran91.jpg
Gott auf Erden zu sein bedeutet natürlich, viel (politische) Macht auszuüben. Und der Aphorismus „absolute Macht korrumpiert absolut“ wurde vom Amt des Papstes sicherlich nicht widerlegt. Unter dem Schutz ihres Amtes begingen Päpste und ihre kleineren Brüder skandalöse Heuchelei, Ausschweifungen und rücksichtslose politische Manöver. **Papst Johannes der XII.** , Der sich häufig dumm trank (er soll den Teufel während eines Alkoholrauschs geröstet haben) und heidnische Götter aufforderte, ihm beim Würfeln zu helfen, soll den Lateran, den päpstlichen Palast, als Bordell. Bei dem Versuch, ihn als Papst abzusetzen, wurde er des Sakrilegs, der Simonie, des Meineids, des Mordes, des Ehebruchs und des beschuldigt Inzests . Er antwortete, indem er seine Ankläger exkommunizierte. Einige Berichte behaupten, er sei schließlich von dem eifersüchtigen Ehemann eines Liebhabers entsorgt worden.
Papst Leo X. (1475-1521), der angeblich gesagt hat, „die Fabel Christi war für uns ziemlich gewinnbringend“, warf sich so gern extravagante Partys, dass er die Schatzkammer des Vatikans leerte. Er war kein Mann, der leicht zu vereiteln war, und finanzierte seine Ausgabegewohnheiten, indem er enorme Kredite (im Namen der Kirche) mit 40% Zinsen aufnahm. Als die Kirche und das Papsttum weiter verschuldet waren, begann er, kirchliche Ämter zu verkaufen – das heißt, er ernannte jeden, der bereit war, das Privileg verschwenderisch zu bezahlen, in ein hohes Amt. Ihm wird auch die Erfindung des Verkaufs von „Ablässen“ zugeschrieben.

Obwohl die katholische Kirche heute für den Laien des Spätmittelalters den Zweck des „Ablasses“ in dicke und trübe Rechtssprache einhüllt, bedeutete der Kauf eines Ablasses einfach: der Kirche große Geldbeträge zu spenden, damit man nicht bestraft wird (von) Gott) für die eigenen Sünden – Vergangenheit oder Zukunft. Eine solche Politik kam insbesondere

wohlhabenden sexuellen Sündern zugute, die Verzeihung für ihre Unzucht und ihren Ehebruch finden konnten, ohne sie tatsächlich aufgeben zu müssen. Genauso glücklich konnten ihre toten Verwandten, die wegen aller im Leben begangenen Sünden im Fegefeuer festsitzen, sogar in den Himmel gebracht werden, indem sie einfach die heiligen Handflächen der römisch-katholischen Beamten einfetten.

Bis zum 14. Jahrhundert führten solche unheiligen Ereignisse (plus einige bösartige, eigennützige Politik) zu zunehmenden Unruhen und weltlichen und religiösen Versuchen, das päpstliche Joch abzuwerfen. Eine solche Anstrengung war **John Wycliffes** 1380er Übersetzung der lateinischen Vulgata-Bibel ins Englische. Er nicht nur *wagte* es , das Heilige Wort ohne päpstliche Erlaubnis selbst neu zu übersetzen, sondern er machte auch Dutzende Kopien seines illegalen Manuskripts, damit sie unter den Laien verteilt (und weiter kopiert) werden konnten.

wyclif21.jpg

Wycliffes radikale Handlungen bedrohten die geistige und politische Macht der Kirche und führten die Möglichkeit ein, dass Laien nun die Schriftstelle selbst lesen und interpretieren konnten. Dies bedeutete natürlich, dass sie die Indoktrinationen der katholischen Kirche umgehen konnten, einschließlich aller anerkannten Traditionen und Lehren, die dazu beitrugen, ihre Macht und die Macht des unterstützenden Priestertums zu stärken. Infolgedessen machte Wycliffes Übersetzung (und die Lehren seiner Lehren) die Kirche so wütend, dass der Papst 44 Jahre nach seinem Tod befahl, seine Knochen auszugraben, zu zerdrücken und in den Fluss zu werfen.

Die Ironie dabei ist, dass der offizielle Text der Kirche, die lateinische Vulgata, zum ersten Mal vom heiligen Hieronymus (irgendwann im späten 4. Jahrhundert) erstellt wurde und als Übersetzung *für das Volk dienen sollte* . Das heißt, Jerome hatte die Texte aus dem griechischen und hebräischen Original in die Sprache des Volkes von Rom und des Reiches übersetzt: Latein. Aber 1000 Jahre später war das Römische Reich nicht mehr. Italienisch hatte Latein als gemeinsame Sprache in Rom abgelöst, und *Latein* wurde nur noch Gelehrten und Geistlichen beigebracht. Der heilige Hieronymus und seine Zeitgenossen hätten sicherlich die Schaffung von Bibeln in englischer Sprache befürwortet – oder in deutscher Sprache oder in Französisch oder einer anderen Sprache, die von den Gläubigen oder potenziellen Konvertiten gesprochen wird.

wightman31.jpg

Aber die katholische Kirche hatte sich in den tausend Jahren seit dem Heiligen Hieronymus stark verändert. Das Ziel der Kirche bestand nicht mehr darin, das geschriebene Evangelium zu verbreiten, sondern es eifersüchtig zu horten und sicherzustellen, dass die von ihr angebotenen Ideen von ihren eigenen Vertretern sorgfältig zu ihrem eigenen Vorteil interpretiert wurden. Währenddessen schloss die Kirche durch die Präsentation der Bibel und des Gottesdienstes nur in der inzwischen veralteten lateinischen Sprache alle außer wohlhabenden, gut ausgebildeten Stadtbewohnern von der Kenntnis des Evangeliums aus.

Darüber hinaus wurden selbst diejenigen, *die* den Text der Vulgata lesen und verstehen konnten, in die Irre geführt. Kritiker der späten Vulgata-Version aus dem 14.-16. Jahrhundert behaupteten, sie habe die tatsächliche Bedeutung der Schriften, sowohl des Alten als auch des Neuen Testaments, verdreht. Ein solcher Kritiker war Thomas Linacre, ein Oxford-Gelehrter, der den ganzen Weg nach Italien gereist war, um Griechisch zu lernen. Als Linacre die Manuskripte des Neuen Testaments in griechischer Sprache für sich selbst las, erklärte er: „Entweder ist dies nicht das Evangelium … oder wir sind keine Christen.“ Die Vulgata war so weit von den früheren Abschriften des Neuen Testaments entfernt, dass Linacre der Ansicht war, dass die katholische Kirche eine andere Religion

lehrte, die nicht die wahre Botschaft Christi widerspiegelte.

wycbible21.jpg

In der Zwischenzeit hatte die katholische Kirche viel auf dem Spiel, um den Zugang zur Schrift zu kontrollieren. Alternative Übersetzungen bedrohten sowohl die Bedeutung als auch den Fortbestand der Kirche. Es ist daher nicht überraschend, dass jeder, der im Besitz eines der englischsprachigen Manuskripte von Wycliffe ist (oder mit der mündlichen Übermittlung von Teilen davon beauftragt ist), mit Qual und Hinrichtung rechnen kann. Im Jahr 1517 wurden beispielsweise sieben Menschen auf dem Scheiterhaufen verbrannt, nur um ihren Kindern eine englische Version des Vaterunsers beizubringen.

Aber solche Geschäfte dienten nur dazu, die Kirche in den Augen derer, die den freien Wissensaustausch und die freie Ausübung der Vernunft befürworteten, weiter zu verdammen. 1517 erklärte ein ungehorsamer und entschlossener deutscher Gelehrter namens die Lehren und Missbräuche der Kirche satt hatte, Martin Luther , der öffentlich die Mängel in ihrer Theologie, indem er seine berühmten nagelte *95 Thesen der Auseinandersetzung* an die Tür der Wittenberger Kirche .

Luther hatte für sich hebräische Manuskripte der (alttestamentlichen) Bibel gelesen. Und er war sich bewusst, dass einige Texte, die in der lateinischen Vulgata-Version enthalten waren, wurden *nicht* gemäß der vom ratifizierten hebräischen Bibel als authentische Schriftstelle gezählt Rat von Jamnia . Vor allem aus diesen falschen Texten hat die katholische Kirche ihre sehr lukrativen Lehren über Fegefeuer, Sünde und den Kauf von Ablässen gerechtfertigt. Nach Luthers Ansicht benutzte die römisch-katholische Kirche falsche Schriften, um ihre eigenen Taschen zu füllen. Noch wichtiger ist, dass diese falschen Schriften im Widerspruch zur *Botschaft des Evangeliums standen* – dass diejenigen, die an Christus glauben, gerettet werden.

tyndale_bible-1536c1.jpg

Trotz der Kühnheit seines Widerspruchs wurde Luthers „Häresie“ nicht auf die übliche feurige Weise beendet, sondern es stand eine Hinrichtung auf dem Spiel. Stattdessen entkam der inzwischen geächtete Martin Luther mit Hilfe sehr mächtiger Freunde, um der Kirche einen weiteren großen Dorn im Auge zu haben – seine eigene deutschsprachige Übersetzung des Neuen Testaments. Tatsächlich würde er schließlich eine ganze deutschsprachige Version der Bibel veröffentlichen, abzüglich der sieben beleidigenden Bücher.

Luthers kühne Haltung zog bald einen anderen verärgerten Religionswissenschaftler und Reformer an seine Seite, **William Tyndale** . Tyndale, Leiter der Reformbewegung in England, war nach Deutschland geflohen, um der Gefangennahme (und Hinrichtung) zu entgehen, während er an seiner eigenen englischsprachigen Version des Neuen Testaments arbeitete. Vor allem bedeutete Tyndales Verbindung mit Luther, dass er (im Gegensatz zu Wycliffe) Zugang zu einer Druckmaschine hatte. So konnte er nicht Dutzende Bücher produzieren, sondern Hunderte. Nach dem Binden wurden die Bücher in Mehlsäcken usw. nach England zurückgeschmuggelt, wo viele beschlagnahmt und verbrannt wurden. Jeder, der im Besitz des Buches war, wurde ebenfalls verbrannt. Tyndale druckte jedoch weiterhin weitere Bücher, und die Schmuggler lieferten sie weiterhin nach England.

Schließlich wurde Tyndale 1536 verraten, gefangen genommen und hingerichtet. Aber seine Arbeit wurde von Myles Coverdale und John Rogers weitergeführt – und von Dutzenden anderen, die die ketzerischen Bücher witzig oder unwissentlich nach England schmuggelten. Hätte Tyndale nur noch drei Jahre gelebt, hätte er eine erlebt *unglaubliche* Umkehrung des Glücks . 1539

König Heinrich VIII. ersetzte , Der die römisch-katholische Kirche durch seine eigene neu gegründete anglikanische Kirche ersetzte, genau das, was er Tyndale getötet hatte, um es zu unterdrücken: Hunderte und Hunderte englischsprachiger Bibeln.
Henrys kühner, wenn auch egoistischer Schritt (er war sauer auf die Kirche, weil er sein Sexualleben und seine Ehepläne kontrolliert hatte) würde sich als bedeutender Wendepunkt in der Entwicklung der englischsprachigen Bibeln sowie in der Macht der römisch-katholischen Kirche erweisen Kirche.

Ein Babel der Bibeln

Revision #1
Created 16 October 2025 17:17:03 by investigatione
Updated 16 October 2025 17:17:21 by investigatione